



Sehr geehrte Damen und Herren,

Spielwarenmesse fast ohne die beliebte Modellbahnbranche! Von Jahr zu Jahr bemerkte man schon einen starken Besucherrückgang. Viele Händler waren nicht mehr bereit, die übersteuerten Hotels und Restaurants mit ihren gepfefferten Messespeisekarten sowie die teuren Eintrittspreise, zu denen sich dann auch noch die Parkgebühren gesellten, zu bezahlen. Zudem erhielten sie alle Informationen schon lange vor Messebeginn. Weshalb sich dann noch durch die Hallen bewegen, wo man in der Zwischenzeit schon alle Neuheiten ins Computersystem einpflegen kann? Das übliche »Familientreffen« ließ man somit ausfallen. Dies führte dazu, dass die Aussteller ihre Stände verkleinerten, womit es für den noch übriggebliebenen Handel noch uninteressanter wurde, weshalb auch wieder weniger Aussteller teilnahmen – eine Endlosspirale. Nun ist der Punkt gekommen, an dem die letzten interessierten Händler und sogar die Presse schon zeitig bekanntgaben, dass sie nicht nach Nürnberg reisen werden. Fazit: dann bleibt man eben auch weg! Der Entschluss ist unserem Busch-Team sehr, sehr schwer gefallen, da wir immer gerne den persönlichen Kundenkontakt auf dieser Messe gepflegt und geschätzt haben. Um so mehr ist jeder Kunde und jedes Pressemitglied immer gerne und sehr herzlich bei uns in Viernheim willkommen!!!

Auch wenn wir Ihnen alle unsere Neuheiten jetzt nicht persönlich vorstellen können, finden Sie dennoch nachfolgend die ersten Automodellneuheiten aus der Frühjahrskollektion zum Selbstentdecken. Viel Spaß beim Durchlesen und bei Fragen bitte bei uns melden, wir helfen Ihnen gerne weiter!

Citroën DS 19

»La belle du jour«. Selbst 70 Jahre nach Vorstellung auf dem Pariser Autosalon wirken Form und Technik des DS19, auch »Göttin« genannt, noch genauso futuristisch wie einst. So hat man auch heute noch seine Freude daran, »göttlich dahinzuschweben«. Rückblick: 1919 wurde der Automobilhersteller Citroën in Paris gegründet. Der Firmengründer André Citroën (geb. 1878) machte sich ziemlich schnell einen Ruf als abenteuerlustiger und innovativer Unternehmer. Leider machten sich die Folgen der Weltwirtschaftskrise und die kostspielige Entwicklung des 1934 vorgestellten Traction Avant schnell bemerkbar und führten letztendlich zum finanziellen Ruin des Unternehmens und dadurch zur Übernahme durch den Hauptgläubiger Michelin.

Der Citroën DS, Nachfolger des legendären Traction Avant, begann seine Laufbahn offiziell unter der Bezeichnung VGD (»Voiture de Grande Diffusion«, was etwa Massenmodell bedeutet). Nach einer sehr langen Entwicklungszeit, unter der Regie von André Lefèbvre und Flaminio Bertoni, wurde der Citroën DS am 6. Oktober 1955 auf dem Pariser Autosalon vorgestellt. Der erste Auftritt war eine Sensation. Aufgrund seiner Erscheinung bekam er schnell Beinamen wie »Nilpferd«, »Haifischmaul« oder die heute noch verwendete und mit Sicherheit treffender formulierte Namensgebung »Die Göttin«. Unter dieser ehrenvollen Bezeichnung ist das revolutionärste Modell von Citroën auch heute noch bekannt. Als Meisterwerk der Ästhetik und der Ingenieurskunst angekündigt, hatte der DS ein so einmaliges Konzept, dass er die automobile Welt in ihren Grundfesten erschütterte. Niemals zuvor in der Geschichte des Automobils vereinigte ein einzelnes Modell so viele Neuerungen bezüglich Sicherheit, Leistung und Komfort. Für einen bis dahin nicht bekannten Komfort sorgte die hydropneumatische

Federung an allen vier Rädern und die damit verbundene Niveauregulierung, die die Bodenfreiheit unabhängig von Straßenverhältnissen und Belastung des Wagens gleich hielt.

Die Scheibenbremsen vorne und hinten, die Schaltung, Kupplung und die servo-unterstützte Zahnstangenlenkung des DS wurden von der Hydrauliktechnik unterstützt. Mehr als 34 Meter Leitungen waren für das Hydrauliksystem, das sich der Geschwindigkeit anpasste, im Fahrzeug verlegt. Doch neben all den technischen Verbesserungen sorgte vor allem das futuristische Design des DS für Aufsehen, das dank seiner Stromlinienform für damalige Verhältnisse für eine ausgezeichnete Wirtschaftlichkeit sorgte.

Wegen oder trotz seiner Fortschrittlichkeit war der DS von großem Erfolg gekrönt. Allein in den ersten 45 Minuten des Pariser Salons wurden 749 Exemplare bestellt, bis zum Ende des ersten Tages 12.000. Nach einer Woche lag die Anzahl der Bestellungen bei 80.000 Stück. Bis zum Ende der Produktionszeit wurden insgesamt 1,5 Millionen DS verkauft. Das 1:87er Modell dieser »Göttin« mit eingesetzten und verchromten Scheinwerfern hat sogar eine richtig funktionierende Nachbildung der »Hydropneumatik«, die über einen Hebemechanismus an der Fahrzeugunterseite betätigt werden kann.

48019 Citroën DS 19 zweifarbig, Orange mit cremefarbigem Dach	€ 17,99
48020 Citroën DS 19 zweifarbig, Dunkelgrün mit weißem Dach	€ 17,99
48035 Citroën DS 19 zweifarbig, Gelbgrün mit weißem Dach	€ 17,99

48246 Chevrolet Pick Up, Old Crow Speedshop **€ 23,49**

Old fashion – eher nicht! Der Old Crow Speed Shop ist viel mehr als ein kleiner Hot Rod Shop in Burbank (Großstadt in Los Angeles County, US-Bundesstaat Kalifornien). Er ist ein Zusammenschluss unterschiedlicher Handwerker, die nur aus einem Grund zusammenkamen, Qualitätsprodukte herzustellen. Dabei wird hoher Wert auf besondere Artikel gelegt mit einem Auge für Details. So entstehen nach altmodischer, amerikanischer Handwerkskunst Autos, Kleidung und andere Designartikel in hochwertiger Verarbeitung, man spürt sofort die Qualität und Sorgfalt, die bei der Herstellung in die Produkte eingeflossen sind. Der Pick-up mit dem lustigen Krähen-Aufdruck wurde ebenfalls sehr liebevoll restauriert.

48498 Piaggio Ape 50, Aral **€ 19,99**

Vom »Abfall«-Produkt zur Weltmarke. Die Geschichte von Aral beginnt bereits 1881 in Gelsenkirchen-Bulmke-Hüllen (nordöstlich der Gelsenkirchener Innenstadt) in einer Kokerei. Bei der dortigen Produktion, in der aus Kohle mittels eines trockenen Destillationsverfahrens Koks erzeugt wird, entsteht als Nebenprodukt Rohgas. Dieses Rohgas wurde jedoch nicht als »Abfall«-Produkt betrachtet, sondern man verarbeitete es u.a. zu Benzol weiter. So gründeten 13 Bergbauunternehmen am 28. November 1898 in Bochum die »Westdeutsche Benzol-Verkaufsvereinigung«. Schon 1906 schloss man sich mit der »Ostdeutschen Benzol-Verkaufsvereinigung« zur »Deutschen Benzolvereinigung« zusammen. So entstand das erste Logo aus den gekreuzten Schlägel und Eisen des Bergbaus in Verbindung mit dem Buchstabenkürzel DBV. In den nächsten Jahren entwickelte sich daraus, aufgrund verschiedener betrieblicher Umstrukturierungen, das Kürzel BV für »Benzol Verband«.

Die Entwicklungen kamen jedoch nicht zum Stillstand und bereits 1924 wurde vom BV ein »Benzin-Benzol-Gasgemisch« konzipiert und vorgestellt, das wenig später als »Ottokraftstoff« bekannt wurde. Den Zusatz ARAL verdankt der Kraftstoff den Grundbestandteilen des Benzols, denn Benzol gehört zu den Aromaten und zu den Aliphaten. Kurzerhand wurden von beiden chemischen Gruppen die beiden Anfangsbuchstaben genommen und zu ARAL zusammengesetzt. Dank der kontinuierlich wachsenden Zahl an Kraftfahrzeugen wurde der Benzol-Verband in den 1920er Jahren zu einer der größten Kraftstoffvertriebs-Organisationen Deutschlands. Aus Markenschutzgründen wurden ab 1930 alle Artikel sowie der Fuhrpark in der Unternehmensfarbe Blau gestaltet. Die kleine blaue Ape ist allerdings eher ein reines Werbe- als Transportfahrzeug, macht aber dennoch großen Eindruck.

STRABAG

Einsatzfahrzeuge des Bauunternehmens Strabag. Das börsenorientierte Unternehmen zählt zu den größten Bauunternehmen Europas und hat seinen deutschen Hauptsitz in Köln bzw. einen österreichischen Hauptsitz in Wien. Zunächst begann das Unternehmen 1866 unter dem Namen Remy und Reifenrath in Herborn und fertigte Eisenkonstruktionen sowie landwirtschaftliche Geräte und Maschinen – konstruiert und entworfen durch Reifenrath. Bereits 1882 besaß das Unternehmen zwei Dampfwalzen für den Straßenbau sowie landwirtschaftliche Geräte, die in benachbarte Gemeinden verliehen wurden. Im Jahr 1923 wurde die Straßenbau-Actien-Gesellschaft Niederlahnstein (kurz Strabag) gegründet. Schon sechs Jahre später beschäftigte das Unternehmen ca. 1400 Mitarbeiter und verlegte bald den Firmensitz nach Köln. Heute ist Strabag europaweit tätig und hat auch Großprojekte im weiteren Ausland.

49562 Smart Forfour 14, Strabag	€ 23,49
51057 Unimog U 5023, Strabag	€ 39,99
54512 Ford Transit 2014, Strabag	€ 28,49

49823 Mercedes-Benz ML-Klasse, Feuerwehr Münster € 28,49
Weißes Einsatzfahrzeug, bei dem alle beweglichen Teile (Türen etc.) leuchtrot beklebt wurden. Das Fahrzeug ist bei der Feuerwehr der nordrhein-westfälischen Stadt Münster als Kommandowagen im Fuhrpark.

50254 Robur LO 2002 A, Sankra Grenztruppe € 42,99
Mattolivgrün lackierter Robur, ausgerüstet als Sanitäts-Kraftwagen. Konzipiert wurde der Robur Sankra für den Transport von sechs liegenden und vier sitzenden bzw. vier liegenden und acht sitzenden Patienten. Besonders beliebt bei den Streitkräften war die hohe Geländegängigkeit des Robur, die es ermöglichte, Verwundete auch in schwer zugänglichen Geländeabschnitten zu bergen. Das Vorbild des Modells war bei den DDR Grenztruppen integriert. Die Grenztruppen unterstanden dem Ministerium für Nationale Verteidigung (MfNV) und war eine eigenständige, militärische Formation der bewaffneten Organe der DDR zur Sicherung der territorialen Integrität. Ihr Aufgabengebiet bestand in der Überwachung der land- und seeseitigen Staatsgrenze der DDR.

50816 Hanomag HL 28, 75 Jahre THW € 32,99
Da knallen die Korken! Der zivile Hilfs- und Ordnungsdienst wurde im Jahre 1950 als Bundesamt unter der Schirmherrschaft des Innenministeriums gegründet. Das THW besteht aus hauptberuflichen Mitarbeitern und aus weit über 40x so vielen Ehrenamtlichen – darunter auch sehr viele Frauen!! Schon bei vielen Einsätzen waren die »Blauen Helfer« unerlässliche Retter in der Not, wie z.B. der Sturmflut bei Hamburg, dem Grubenunglück von Lengede, dem Jahrhunderthochwasser an Oder und Elbe, der schrecklichen Flutkatastrophe im Ahrtal etc. Aber auch bei Auslandseinsätzen in Erdbebengebieten und für Hilfeleistungen in Kriegsgebieten ist das THW eine verlässliche Organisation. Sogar bei Fußballspielen oder anderen Großveranstaltungen ist das THW vor Ort und unterstützt mit Logistik, Verpflegung und (Not-) Stromversorgung. Chapeau!!!

Bei dem Modell handelt es sich um ein Hamburger Einsatzfahrzeug mit auffälliger Frontbeschriftung dreier einzelner THW Buschstaben am Grill des Hanomags.

50933 Mercedes-Benz Unimog U 430, Winterdienst, Schwarz € 49,99
Black is beautiful! Wenn´s draußen so richtig lange geschneit hat und alles strahlend weiß ist und dann der schwarze Unimog vorfährt – das hat schon was! Im Nu ist dann der Schnee beiseite geräumt, mit seinen grobstolligen Reifen meistert der »Akteur« auch diese Kür.

50934 Unimog U 430, Verkehrsorange € 43,99
Orangefarbener Allrader mit orangefarbener Pritsche und rot/weißen Warnmarkierung. Ein Kraftpaket der öffentlichen Kommunen.

51154 Mercedes-Benz Vito, Berufsrettung Wien € 32,99
Weißes Einsatzfahrzeug mit futuristischer orange/blauer Beklebung der Berufsrettung der österreichischen Hauptstadt Wien. Der eVito ist ein voll elektrisch betriebenes Notarzt-Einsatz-Fahrzeug (NEF), das für den täglichen Einsatz durch selbst produzierten Strom einer Photovoltaik-Anlage der Rettungsstation aufgeladen wird. Tag für Tag rund um die Uhr ist die Wiener Berufsrettung in medizinischem Einsatz. So ist eine optimale Notfall-Erstversorgung gewährleistet. Dabei verfügt diese medizinische Notfallorganisation über mehr als 100 Einsatzfahrzeuge inkl. Ärzte und Sanitäter verteilt auf 12 Stationen, Durch diese geschickte Verteilung ist es möglich, die täglich bis zu 1.100 Notrufe im Schnitt innerhalb von 8 bis 12 Minuten an jedem Notfallort der Stadt abzudecken.

51157 Mercedes-Benz Vito, Feuerwehr Datteln € 32,49
Weißes Einsatzfahrzeug mit roter Beklebung der Feuerwehr der nordrhein-westfälischen Stadt Datteln. Der Vito wird dort als Notarzt-Einsatz-Fahrzeug (NEF) eingesetzt.

51158 Mercedes-Benz Vito, Polizei Berlin Service € 26,99
Weißes Servicefahrzeug der Berliner Polizei. Der leichte Lastkraftwagen wird für interne Service- und Logistikaufgaben eingesetzt und ist beim Service-Polizeipräsidium angegliedert. Das Modell trägt daher keinen Signalbalken.

51264 Framo V901/2 Bus, Feuerwehr/Krankenwagen € 26,99
Die Aufgaben der Berufsfeuerwehren der DDR sowie der Gruben- und der Ölwehren waren recht weit gefächert. Denn unabhängig vom DRK, die für den zivilen Krankentransport und den Rettungsdienst beauftragt werden, übernahmen die Wehren ebensolche Aufgabengebiete und hatten modifizierte KTW mit zusätzlicher medizintechnischer sowie medizinischer Ausrüstung. Damit standen den Berufs- und Werksfeuerwehrkommandos auch Spezialfahrzeuge wie RTGW (Rettungsgerätewagen), BAW (Bereifter Amphibienwagen) zur Rettung und Bergung von in Gewässern verunfallten oder Ertrunkenen, sowie zur Absicherung von Tauchgängen zur Verfügung.

51358 Belarus MTS-50, Blau € 24,99
Zugegen, in dieser Lackierung sieht der Traktor aus, wie von einem anderen Stern, vielleicht war das auch gewollt, wenn er über die Landesgrenze exportiert wurde. Die Tatsache, dass viele Traktoren in dieser blauen Exportlackierung gefertigt wurden, setzt aber auch voraus, dass der gute Ruf des Traktors ebenfalls über die Landesgrenzen drang.

51362 Belarus MTS-52, Zirkus Busch € 29,99
»Hereinspaziert, die Vorstellung beginnt...« Die letzten Requisiten wurden angeliefert und stehen jetzt am Seiteneingang des großen Zeltes. Mit Zirkus Busch ist auch eine lange Geschichte mit Auf und Ab dicht verknüpft. Nach dem Tod von Fritz van der Heydt, dem Pflegesohn des Zirkusgründers Jacob Busch, kam das Unternehmen 1951 unter die Treuhandverwaltung der Stadt Magdeburg. 1960 gehörte »Busch« zusammen mit »Zirkus Barlay« zu den Gründungsunternehmen des »VEB Zentral-Zirkus«, dem bereits ein Jahr später »Zirkus Aeros« beitrug. 1961 entstand durch eine technische Umstrukturierung des »Zirkus Barlay« zusätzlich ein neuer Reisebetrieb unter dem Namen »Olympia«, der kleinere Städte bespielte. 1968 wurde »Zirkus Olympia« in »Berolina« umbenannt. 1980 wurde der »VEB Zentral-Zirkus« in »Staatszirkus der DDR« umbenannt. Nach der Wende 1990 endete die Weiterführung des Staatszirkus und er wurde der Treuhandanstalt zugeordnet.

Die Treuhand spaltete die Zirkusunternehmen kurzerhand in vier Einzel-GmbH, Aeros, Berolina, Busch und Circ-Commerz. Bereits im August musste der einst so erfolgreiche »Zirkus Busch« den Spielbetrieb einstellen. Nach und nach folgten ihm auch die anderen. Eine einst sehr erfolgreiche Zirkus-Ära wurde »beerdigt«. Grund genug, diesem Zirkus ein Denkmal in Form liebevoll gestalteter Modelle zu setzen – ganz besondere »Erinnerungsstücke«.

51609 Robur LO 1800 A, Grenztruppe € 34,99

Mattoliv lackierter LO 1800 A Mannschaftstransporter der DDR Grenztruppe. Die Grenztruppen unterstanden dem Ministerium für Nationale Verteidigung (MfNV) und waren eine eigenständige militärische Formation der bewaffneten Organe der DDR zur Sicherung der territorialen Integrität. Ihr Aufgabengebiet bestand in der Überwachung der land- und seeseitigen Staatsgrenze der DDR.

51855 Robur Garant K 30 Kombiwagen, NVA € 37,99

Mattolivfarbener Mannschaftstransporter der NVA (Nationale Volksarmee) der DDR.

52519 Ford Transit Custom Hochdach, Police, Polizei England € 38,99

Rotes Einsatzfahrzeug der Londoner Metropolitan Police mit leuchtgelb/blauer Bauchbinde – eine Farbkombination, die besonders ins Auge sticht. Der MPS (Metropolitan Police Service) ist eine territoriale Polizeitruppe, die im Großraum London zur Strafverfolgung und Kriminalprävention eingesetzt wird. Natürlich ist der MPS auch für Sonderaufgaben des gesamten Vereinigten Königreiches zuständig. Das Modell ist natürlich ebenfalls mit einer Rechtslenkung ausgestattet.

52634 Mercedes-Benz Sprinter langer Radstand, DPD € 26,99

Wohin geht die Reise des Paketes??? Der weiße Lieferwagen des DPD ist damit auf der Autobahn unterwegs und bringt es zum nächsten Verteilerpunkt. Von 18 führenden deutschen Speditionen wurde der DPD (Deutscher Paketdienst) 1976 gegründet. Unter den Gründungsmitgliedern zählten u.a. die Honold Logistik Gruppe, Hellmann (Osnabrück), Zufall (Göttingen), Streck Transport (Lörrach), Cordes & Simon (Hagen), TTF (Flensburg), Denkhaus (Koblen) und Zeitfracht (Berlin). So konnte schon gleich im Gründungsjahr in Deutschland eine beachtliche Anzahl von 1,4 Millionen Pakete verbucht werden, was sich im Laufe der Jahre bis 2006 auf täglich 2,5 Millionen Pakete steigerte. Dabei erwarb 1999 die französische Postgesellschaft La Poste 83,32% des DPD Paketdienstes und vereinnahmte das Transportunternehmen in ihre Tochterunternehmung Geopost. Der bewährte und bekannte Name DPD wurde beibehalten und einzelne staatspezifische Niederlassungen von Geopost ausgebaut.

52636 Mercedes-Benz Sprinter langer Radstand, Verkehrsorange € 27,99

Lang, groß, orange!! Der beliebte Sprinter als kommunales Einsatzfahrzeug mit rot/weißer Warnmarkierung, wie er überall in den Städten eingesetzt wird.

52730 VW 181 Kurierwagen, Fastnacht Mainz mit Figuren, Rot € 39,99

»Ei liewe Leid, ei lasst Eisch saache, do fährt ään bunde Narrewaage!« (Wer des Hessisch nicht bewandert ist: »Ihr lieben Leute lasst Euch sagen, da fährt ein bunter Narrenwagen!« - Ja richtig, Mainz ist zwar Rheinland-Pfalz, aber der Dialekt ist eher hessisch angesiedelt). Mit dem VW fahren zwei »Kappen« auf »Kappenfahrt«, aber bevor es noch komplizierter wird, machen wir es ganz kurz. Bei dem Fahrzeug handelt es sich um ein Fahrzeug des Mainzer Carneval Clubs wie er 2023 im Faschingsumzug teilgenommen hat. Selbstverständlich haben die Insassen des Modells ebenfalls Kappen auf, die man eigentlich Narrenschiff nennt aber, wie gesagt, lassen wir das, bevor es noch verwirrender wird. In diesem Sinne: Helau, Ahoi, Alaaf!!!

52844 Ford Ranger, Feuerwehr Datteln

€ 34,99

Weißes Einsatzfahrzeug mit roter Beklebung der Feuerwehr der nordrhein-westfälischen Stadt Datteln. Der Ford Ranger wird dort als Kommandowagen (KdoW) eingesetzt. Besonders interessant ist am Vorbildfahrzeug die geschickte rote Beklebung des Fahrzeugs, das nur stellenweise die Basisfarbe des Wagens durchblitzen lässt. Selbstverständlich wurde diese Besonderheit im hochwertigen Tampon-Druckverfahren en miniature auf dem Modell realisiert.

52845 Ford Ranger / Hardtop, Feuerwehr Münster

€ 29,99

Rotes Einsatzfahrzeug der Feuerwehr der nordrhein-westfälischen Stadt Münster. Der Ford Ranger wird dort als Kommandowagen (KdoW) eingesetzt.

VW Käfer

Er läuft und läuft und läuft... Seit über 70 Jahren rollt der Käfer auf allen Straßen der Welt. Seine Geschichte beginnt 1931, da hatte bereits das Konstruktionsbüro von Ferdinand Porsche eine stromlinienförmige Limousine entwickelt. Nachdem weder Zündapp noch NSU sich für eine Produktion entscheiden konnten, bekam Porsche den Auftrag, einen »Volkswagen« zu entwickeln. Mercedes wurde beauftragt, eine erste Probe-Serie von 30 Stück zu bauen. Erst viele Jahre später wurde bekannt, dass Porsche nicht der einzige geistige Vater des Käfers war, denn bereits 1925 beschäftigte sich schon Béla Barényi mit einem buckligen Auto mit im Heck installiertem, luftgekühltem Boxermotor. Auch Hans Ledwinka konstruierte für die tschechischen Tatra-Werke einen ganz ähnlichen Prototypen – beide Urheberschaften wurden erst viele Jahre später anerkannt und mit hohen Entschädigungen von VW ausgeglichen.

Angesichts der positiven Bewertung des Käfers beschloss die damalige Regierung die Errichtung eines Volkswagen-Werkes und so geht der Ursprung der Stadt Wolfsburg tatsächlich auf den 1938 gegründeten Autohersteller VW zurück. Zunächst gab es in der eher landwirtschaftlich geprägten Gegend im Osten Niedersachsens nur ein paar kleinere Dörfer. Durch die Gründung des Werkes wuchs die Stadt – Stadt des KdF-Wagens (Kraft durch Freude) bei Fallersleben – bald auf 100.000 Einwohner, und wer heute Wolfsburg hört, denkt automatisch an Volkswagen. Die wenigen Autos, die bis Kriegsende gebaut wurden, gingen jedoch nur an wenige Privilegierte und nicht an die breite Bevölkerung. Während des Krieges wurden ausschließlich Militärfahrzeuge gebaut. Nach dem Krieg war das nur wenige Kilometer von der sowjetischen Besatzungszone entfernte Werk zu 85 Prozent zerstört. Die englische Besatzung wusste nicht, was sie mit dem Projekt Volkswagen anfangen sollte. Daher besuchten zunächst im Herbst 1945 drei Ingenieure von Ford England das Werk in Wolfsburg und fuhren mit einem VW auf einer Straße übersät mit Schlaglöchern. Trotz des Lobes militärischer Landsleute, die den Volkswagen als wunderbares Fahrzeug rühmten, kamen sie dennoch zu einem negativen Urteil. Auch die Tests der Automobilindustrie an zwei Fahrzeugen, die Ende 1946 nach England gebracht wurden, fielen negativ aus. Am Ende bot man schließlich zu einem Symbolpreis von nur einem Dollar Henry Ford II. das Werk an. Doch auch dort lehnte der Konzernchef das Projekt ab, da es durch die britische Rootes-Group eine Negativbewertung erhielt mit den Worten »das Projekt wäre keinen Heller wert«!

So gründete man eine GmbH, die einer Treuhand-Gesellschaft gehörte, die wiederum anfangs der Besatzungsmacht unterstand. Später ging diese Treuhand-Gesellschaft in die neu gegründete Bundesrepublik Deutschland (West) über und gab die Aufsicht an das neue Bundesland Niedersachsen weiter. Schlussendlich suchte Ivan Hirst, Offizier der britischen Kontrollkommission und kommissarischer Leiter der Volkswagenwerke GmbH, einen technischen Leiter für das Werk, den er in Heinz Nordhoff fand. Obwohl anfangs eine Expertenkommission der Alliierten (nach gescheiterter Übergabe an Ford) dem Käfer keine wirtschaftliche Zukunft bescheinigt hatte, begann nach Übergabe an die Firma Heinz Nordhoff bereits 1945 das Montageband wieder zu laufen - anfänglich noch relativ langsam. Dieser Zustand sollte sich jedoch bald ändern.

Nordhoff machte einen Erfolg aus dem Volkswagen, und in den folgenden Jahren gingen die Produktionszahlen unaufhörlich steil in die Höhe. So verließen Ende 1946 mehr als 10.000 Autos das Werk.

Um dem Geschmack ausländischer Kunden entgegenzukommen, wurde neben dem Standard-Modell im Juli 1949 ein aufwändigeres »Export-Modell« vorgestellt. Das äußere Erscheinungsbild hob sich durch eine Hochglanzlackierung und reichhaltige Verchromungen von den Standard-Modellen ab. Ab März 1953 löste dann ein ovales Fenster ohne senkrechten Steg das »Brezelfenster« ab. Am 5. August 1955 rollte der einmillionste Käfer vom Band und stand symbolisch für den wirtschaftlichen Aufschwung im Land. Das ursprünglich als Stigma gedachte »Made in Germany« wurde zum Qualitätssiegel, so wurde vor allem in den Vereinigten Staaten der »Beetle« ein Riesenerfolg.

Die Produktionsspitze wurde am 17. Februar 1972 erreicht. Mit 15.007.034 produzierten Fahrzeugen war der Käfer neuer »Weltmeister« und wurde damit zum erfolgreichsten Auto, vor dem bisherigen Rekordhalter Ford T. Im Januar 1978 lief der letzte Volkswagen-Käfer deutscher Fertigung in Emden/Osnabrück vom Band. Danach wurde die Käfer-Fertigung ausschließlich ins Ausland verlegt. 1985 endete der Import des Mexiko-Käfers nach Deutschland.

Das Remake des Modells in 1:87 dieses Kultfahrzeugs war überfällig. So wurde das Vorbild (aus der Wirtschaftswunderzeit) im aufwändigen Laserverfahren neu vermessen, um so die recht schwierige Karosserieform genau in miniature nachbilden zu können. Beachtenswert sind auch die hellen edlen Scheinwerfer, die nach neusten Standards gefertigt wurden und feinste verchromte Scheinwerferringe besitzen. Damit haben wir ein Modell am Start, das nach neusten Richtlinien erstellt wurde und somit der Perfektion heutiger Miniaturen entspricht.

**52991 VW Käfer Ovalfenster Export-Ausführung (mit US-Stoßstange)
geschlossenes Faltdach, Weinrot** € 22,99
**52996 VW Käfer Ovalfenster Export-Ausführung (mit US-Stoßstange)
geschlossenes Faltdach, Blaumetallic** € 26,99

53112 Trabant P601 Limousine, Reparatur € 23,99
Glück gehabt!! Für den geliebten Trabbi hat sich ein Ersatzkotflügel gefunden und auch die Werkstatt hatte endlich einen freien Platz. Alles war in der DDR Mangelware, Ersatzteile für Fahrzeuge, freie Werkstattplätze ebenso wie Lackfarben. So musste beispielsweise dieser blaue Wagen sehr lange darauf warten, dass aus dem mühevoll ergatterten braunen Kotflügel irgendwann einmal ein farblich zum Rest des Wagens passender blauer Kotflügel wurde. Aber Hauptsache, man hat überhaupt ein funktionierendes Fortbewegungsmittel!

53113 Trabant P601 Limousine, LPG Roter Oktober € 23,99
Fahrzeug der beliebten Sammelserie: LPG Roter Oktober. Bei dem Wagen handelt es mit Sicherheit um ein Firmenfahrzeug eines Vorsitzenden....

53358 IFA HL 80 Anhänger/Plane, Minol € 19,99
Mit einem Bekanntheitsgrad von 97% ist die Marke »Minol« wohl eine der berühmtesten Marken der DDR. Der Name setzt sich zusammen aus den beiden Anfangssilben Mineralöl und Oleum (lat. Öl) und steht sein 1949 als deutscher Markenname für Mineralölprodukte. Die rot/gelbe Gestaltung der Tankstellen, die gesamte Werbung sowie das originelle »Minol-Pirol«-Maskottchen sind legendär, ebenso wie der Werbe-Slogan: »Stets dienstbereit zu ihrem Wohl ist immer der Minol-Pirol«. Im Zuge der Privatisierung nach Auflösung der DDR und verschiedener Affären konnten Marke und Erscheinungsbild nicht mehr aufrechterhalten werden.

Von den einst über 1.300 Minol-Tankstellen sind heute gerade noch drei existent und sind in Leipzig-Lindenau, Zeitz und Heidenau zu finden. Für den Warentransport innerhalb der VEB Minol wurden verschiedene Fahrzeuge eingesetzt, wie beispielsweise dieser Anhänger mit der gelben Plane und dem roten Aufdruck »Minol«. Bestimmt sind unter der Plane Ölfässer und Kanister aufgeladen.

53406 Mercedes-Benz Sprinter kurzer Radstand/Flachdach, DHL € 27,99

DHL Worldwide Express wurde 1969 von Adrian Dalsey, Larry Hillblom und Robert Lynn gegründet. Aus den Anfangsbuchstaben der Nachnamen der Gründer setzt sich der Unternehmensname zusammen. Die drei Gründer brachten Frachtpapiere persönlich per Flugzeug von San Francisco nach Honolulu. Die Verzollung der entsprechenden Schiffsladungen konnte so bereits vor dem tatsächlichen Eintreffen der Schiffe beginnen. Warenbegleitpapiere vor dem eigentlichen Warentransport zu versenden begründete den Erfolg dieses Expressdienstes. 2002 wurde DHL von der Deutschen Post AG übernommen. Die kurzen Sprinter sind meist im schnellen Expressdienst unterwegs.

53407 Mercedes-Benz Sprinter kurzer Radstand/Flachdach, Verkehrsorange € 29,99

Kurzer Sprinter in verkehrsoranjer Lackierung als kommunales Einsatzfahrzeug, wie er in vielen Städten vorzufinden ist.

53531 Ford Kuga, Police, Polizei England € 36,99

Weißes Einsatzfahrzeug in der typisch karierten leuchtgelb/blauen Beklebung der englischen Polizei. Selbstverständlich hat das Modell auch eine Rechtslenkung.

53533 Ford Kuga, THW Naila € 32,99

Weißes Einsatzfahrzeug der oberfränkischen Stadt Naila / Bayern mit blauen Applikationen. Der 150 PS starke Allrader gehört einem Fachberater und Ortsbeauftragten des THW, der eigens für die örtliche Gefahrenabwehr angeschafft wurde. Hauptsächlich wird das Fahrzeug auf Anforderung der Polizei zur Stauabsicherung und technische Hilfe auf Verkehrswegen eingesetzt.

53725 Nissan Navara / Hardtop, Beredskaps Styrelsen, THW Dänemark € 25,99

Einsatzfahrzeug der dänischen Katastrophenschutz-Organisation. Die »Beredskaps Styrelsen (BRS)« (Bereitschaftsleitung) untersteht dem Verteidigungsministerium. Zu den Aufgaben dieser Einheit zählen vor allem die Unterstützung der Kommunen im Brandschutz und der technischen Hilfeleistung, sie überwacht zudem die kommunale Rettungsbereitschaft (National Emergency Management Agency) und führt Beratungen im Bereich der Notfallvorsorge durch.

Carabinieri-Fahrzeuge

Carabinieri! Die (zu deutsch) »Karabiner-Truppe« ist die italienische Gendarmerie und bildet in den Streitkräften neben Marine, Heer und Luftwaffe eine eigenständige Teilstreitkraft. Bis ins Jahr 2000 zählten die 1814 ins Leben gerufenen Carabinieri allerdings noch zu einer Truppengattung des Heeres. Zu ihren Aufgaben zählen zum Großteil der allgemeine Polizeidienst nach Weisung des Innenministeriums. Ansonsten gibt es auch einige spezialisierte Einheiten für Verbraucherschutz, Gesundheitswesen, Umweltschutz, Kulturgüterschutz sowie Aufgaben von anderen Ministerien.

53726 Nissan Navara / Hardtop, Carabinieri € 27,99

54313 Land Rover Defender 90, Carabinieri € 26,99

53728 Nissan Navara, Police, Polizei England € 31,49

It's so great!!! Weißes Einsatzfahrzeug in der typisch karierten leuchtgelb/blauen Beklebung der Verkehrspolizei im Vereinigten Königreich Großbritannien. Das Modell ist wie sein Vorbild mit einer Rechtslenkung ausgestattet.

53806 T 088 Anhänger mit Klappe, LPG Roter Oktober € 24,99

Anhänger T088 der beliebten Sammelserie: LPG Roter Oktober in der typisch blau/roten Gestaltung.

53911 IFA P3, Grenztruppe € 27,99

Mattolivfarbenes, geländegängiges Patrouillenfahrzeug der DDR Grenztruppe. Die Grenztruppen unterstanden dem Ministerium für Nationale Verteidigung (MfNV) und waren eine eigenständige militärische Formation der bewaffneten Organe der DDR zur Sicherung der territorialen Integrität. Ihr Aufgabengebiet bestand in der Überwachung der land- und seeseitigen Staatsgrenze der DDR.

54006 Mercedes-Benz Sprinter kurzer Radstand/Hochdach, Polizei Berlin € 31,99

Weißes Einsatzfahrzeug mit blauer Bauchbinde der deutschen Hauptstadt Berlin. Der leichte Lastkraftwagen wird für interne Service- und Logistikaufgaben eingesetzt und trägt daher keinen Signalbalken.

54102 Deutz F1M 414 mit landwirtschaftlichem Anhänger € 37,99

Wassergekühlte Schlepper F1M 414 der Klöckner-Humboldt-Deutz Werke. Durch den günstigen Traktor war es auch kleineren Landwirtschaftsbetrieben erstmals möglich, am Umbruch der Mechanisierung und Arbeitserleichterung teilzunehmen. Durch den maschinellen Einsatz konnten nun anstrengende Tätigkeiten effizienter und leichter durchgeführt werden und erforderten so weniger menschliche Arbeitskräfte, die in den Kriegsjahren sowieso nicht im großen Maße vorhanden waren. Ausgestatter mit einem Anhänger konnten zudem noch Feldfrüchte eingebracht werden.

54152 Fendt F 15 Dieselross mit Holzanhänger € 37,99

Gut Holz oder so.... Der Traktor mit wassergekühlten Einzylinder Dieselmotor und verstärkter Vorderachse wurde mit einem Anhänger und Holzladung ausgestattet. In der Holzwirtschaft damals ein zuverlässiger kleiner Helfer.

54355 Land Rover Defender 90 Kasten, Camouflage Militär € 26,99

Gut getarnt ist halb gewonnen! In einer Camouflage Tarnlackierung sind häufig Defender 90 in vielen Streitkräften zu finden, wie beispielsweise Frankreich, Großbritannien oder im Fuhrpark des Nahen Osten. Ab 1996 wurden viele militärische Varianten unter der Bezeichnung »Land Rover Wolf« vermarktet. Dabei handelt es sich um besonders überarbeitete Varianten des Defender TDi. Das Miniatur-Modell wurde im aufwändigen Tampon-Druckverfahren bedruckt und jedes einzelne davon ist ein kleines Kunstwerk.

Land Rover Defender 90

Klein aber oho! Der Automobilhersteller Land Rover produziert seit 1948 das gleichnamige Fahrzeug, dessen ursprüngliche Entwicklung (1947) zunächst ausschließlich der zivilen Nutzung in der Landwirtschaft zugute kam. Die ersten drei Modellreihen erhielten dabei nur die simple Bezeichnung Serie I, II und III. Erst die vierte Serie (ab 1983) wurde unter der Bezeichnung One Ten (110 Zoll Radstand) bzw. Ninety (90) propagiert. Typisch für Land Rover sind die Zahlen bei den Modellnamen, sie geben Auskunft über die Radstände (90, 110, 130 Zoll) bei den Fahrzeugen, auch wenn zugunsten gerundeter Zahlen etwas abgewichen wird. So müsste die korrekte Bezeichnung eigentlich 93 lauten, da der Achsstand 93 Zoll misst (beim 130er beispielsweise 127 Zoll). Die Bezeichnung »Ninety« behielt der kleine Defender bis zu seiner Umbenennung im September 1990.

Nach Einführung der Baureihe »Discovery« 1990 wurde eine Differenzierung notwendig und die Land Rover Modelle erhielten die Bezeichnung »Defender«. Neu ist auch, dass nach 35 Jahren erstmals die Starrachsen an Schraubenfedern statt an Blattfedern aufgehängt sind. Auch wird die bisher zweigeteilte Windschutzscheibe durch eine durchgängige Scheibe ersetzt und die Kotflügel erhalten eine Verbreiterung aus Kunststoff. Das ursprünglich für zivile Nutzung entwickelte Fahrzeug wurde dank seiner Robustheit häufig bei unwegsamen Expeditionen eingesetzt, so ist es auch kein Wunder, dass der Defender noch heute in vielen Krisengebieten zu finden ist. Bei verschiedenen Hilfsorganisationen und auch beim Militär ist das zuverlässige Fahrzeug nicht mehr wegzudenken. Besonders in privaten Bereichen wird der robuste Land Rover als Geländefahrzeug hoch geschätzt.

Bei dem Busch-Modell handelt es sich um den Defender 90 County Station Wagon (CSW), der fortan als kleines Kraftpaket in unwegsamen H0-Modelllandschaften über Stock und Stein fährt. Scharfe Konturen und detailreiche Features machen aus dem groben kantigen Klotz ein richtiges Schmuckstück. Auch die charakteristische Sitzanordnung der Innenausstattung ist vorbildgerecht wiedergegeben, ebenso wie das andersfarbige Dach. Die Frontansicht des Modells wird beherrscht durch die große schwarze Kühlermaske, in der helle transparente Scheinwerfer in Klarglasoptik sowie feinste transparente Blinker eingesetzt sind. Die grobstolligen Reifen und typgerechten Felgen perfektionieren das markante Erscheinungsbild. Mit diesem Modell erhält die Busch-Geländewagen-Collection ein weiteres Highlight an geländegängigen Fahrzeugen mit Kultstatus.

54390 Land Rover Defender 90 offen, Rot	FORMNEUHEIT	€ 22,49
54391 Land Rover Defender 90 offen, Grün	FORMNEUHEIT	€ 22,49
54392 Land Rover Defender 90 offen, Gelb	FORMNEUHEIT	€ 22,49

54404 TIH 445 Schlepper, LPG Roter Oktober € 55,99
 TIH Schlepper der beliebten Sammelserie: LPG Roter Oktober in der typisch blau/roten Gestaltung.

54508 Ford Transit 2014, DHL € 27,99
 DHL Worldwide Express wurde 1969 von Adrian Dalsey, Larry Hillblom und Robert Lynn gegründet. Aus den Anfangsbuchstaben der Nachnamen der Gründer setzt sich der Unternehmensname zusammen. Die drei Gründer brachten Frachtpapiere persönlich per Flugzeug von San Francisco nach Honolulu. Die Verzollung der entsprechenden Schiffsladungen konnte so bereits vor dem tatsächlichen Eintreffen der Schiffe beginnen. Warenbegleitpapiere vor dem eigentlichen Warentransport zu versenden begründete den Erfolg dieses Expressdienstes. 2002 wurde DHL von der Deutschen Post AG übernommen. Nachdem 1999 die Deutsche Post bereits die Aktienmehrheit des Speditionskonzerns Danzas hatte, wurden im Zuge eines Re-Brandings (»3D-Integration«) die drei Marken DHL, Deutsche Post und Danzas zu einer weltweit auftretenden Marke DHL zusammengefasst. Das Modell ist daher im aktuellen Design des Warenversenders gestaltet.

Fiat Ducato

Trilogie! Ein Modell, dreimal anders. Der beliebte Kleintransporter Ducato wurde von Fiat und Groupe PSA (Peugeot Société Anonyme) seit 1982 im Joint-Venture Sevel Sud (Società Europea Veicoli Leggeri Sevel S.p.A. / Europäische Gesellschaft für leichte Nutzfahrzeuge) hergestellt. Beide Kooperationspartner fusionierten zu Stellantis (Marken wie: Maserati, Alfa Romeo, Lancia, Jeep, Chrysler, Dodge, RAM, Abarth, Citroën, Fiat, Opel/Vauxhall und Peugeot), die seitdem dort gebaut werden. Die baugleichen Transport-Fahrzeuge Ducato, Citroën und Peugeot unterscheiden sich hauptsächlich durch die jeweils verwendeten Motoren. Die erste Generation des Ducato I, wurde gerne als Basis für Wohnmobile eingesetzt. Daher gab es ihn sowie seine Schwestermodelle jeweils mit Einzelkabinen. Die zweite Generation des Ducato sowie Citroën Jumper und Peugeot Boxer wurden sogar 1994 zu den Van of the Year auserkoren.

Eine weitere Modellpflege erhielten die Modelle 2011, dabei wurde die Karosserie nur sehr unwesentlich geändert, die hauptsächlich Änderungen fanden durch leistungsstärkere und verbrauchsärmere Motoren statt. Modifizierte Innenausstattungs-elemente wie ein neues Armaturenbrett, zweifarbige Sitzbezüge, neue Seitenverkleidungen sowie neue Bedienelemente für die Klimaanlage, Radio und Halterung für Navi waren nur bei intensiverer Betrachtung augenfällig. Erst mit der Modellpflege 2014 erhielten alle Modelle auch eine umfangreiche optische sowie technische Überarbeitung. Die folgenden Modelle lassen sehr schön das neue Design erkennen und brillieren durch scharfe Konturenführungen.

54600 Fiat Ducato, Weiß	FORMNEUHEIT	€ 26,99
54601 Fiat Ducato, Rot	FORMNEUHEIT	€ 26,99
54602 Fiat Ducato, Grau	FORMNEUHEIT	€ 26,99
54603 Fiat Ducato, Blau	FORMNEUHEIT	€ 26,99

54800 Mercedes-Benz Vito, Beredskaps Styrelsen, THW Dänemark **€ 24,99**

Einsatzfahrzeug der dänischen Katastrophenschutz-Organisation. Die »Beredskaps Styrelsen (BRS)« (Bereitschaftsleitung) untersteht dem Verteidigungsministerium. Zu den Aufgaben dieser Einheit zählen vor allem die Unterstützung der Kommunen im Brandschutz und der technischen Hilfeleistung, sie überwacht zudem die kommunale Rettungsbereitschaft (National Emergency Management Agency) und führt Beratungen im Bereich der Notfallvorsorge durch.

Bausätze für Automodelle

Basteln was das Zeug hält!!! Jeder kann sich nun sein Auto selbst zusammenbauen und vorher nach Wunsch lackieren, bemalen, mit Decals bekleben und vor dem Zusammenbau auch noch den Innenraum mit Figuren oder sonstigen Dingen ausschmücken. Folgende Modelle sind bastelbereit:

60236 Mercedes-Benz C-Klasse T-Modell 2007	€ 12,99
60237 Messerschmitt Kabinenroller KR 200	€ 8,99

ESPEWE Automodelle 1:87

Am 17.7.1965 rollte der erste W50 LKW in Ludwigsfelde vom Band aus den Produktionshallen. **Im Jahr 2025 wird daher 60 Jahre W50 gefeiert.** Und da dieser LKW der absolute Liebling im Espewe-Programm ist, wird dieses Jubiläum mit zwei Sondermodellen als besondere Jubiläums-Versionen gefeiert. Sowohl der 25.000ste W50, der in die UdSSR geliefert wurde, als auch der 350.000ste W50, der insgesamt vom Band lief, werden als Modellversion speziell dekoriert. Daneben wird es auch weitere Versionen des sehr beliebten Düngerstreuaufbaus, der im Vorjahr seine Modellpremiere feierte, auf dem Fahrgestell des W50 und L60 geben und bestehende Serien, wie z.B. die LPG Roter Oktober ergänzen.

95049 HW 80.11

€ 19,99

Der landwirtschaftliche Anhänger wurde seit 1969 im VEB Kraftfahrzeugwerk »Ernst Grube« Werdaun produziert. Die Abkürzung HW80.11 steht dabei für den Zweiseitenkipper-Aufbau, baugleich zum Anhänger HL 80 mit Straßenbereifung. Der HW80 war der Standardanhänger zum Transport von Getreide, Stallung oder Baumaterialien. Die oberen seitlichen Bordwände konnten innerhalb kürzester Zeit demontiert und der Hänger so dem Einsatzzweck angepasst werden. Ab 1984 wurde die Produktion im Rahmen der zentral gesteuerten Umorganisation des Grube-Werkes von Werdaun nach Oranienburg verlegt. Anhänger dieses Typs sind auch heute noch weit verbreitet und es gibt einige Hersteller, die landwirtschaftliche Aufbauten für das HW80-Fahrgestell anbieten und bestehende Anhänger aufarbeiten.

95291 IFA W50 LA 3SK (Dreiseitenkipper) 25.000 CCCP

€ 39,99

Der W50 wurde in über 70 Grundvarianten mit verschiedenen Aufbauten konzipiert. Neben dem Pritschenfahrzeug war die Kipper-Variante die am weitesten verbreitete und in den höchsten Stückzahlen produzierte Version aus Ludwigsfelde. Mit den breiten Niederdruckreifen wurde die Geländegängigkeit spürbar erhöht. Der W50 eignete sich sowohl für die Neubaugebiete, in denen während der Bauphasen kaum befestigte Straßen vorzufinden waren, und auch für schweres Gelände. Der W50 war einer der Exportschlager der DDR und wurde neben dem nichtsozialistischem Wirtschaftsgebiet als Devisenbringer auch in die UdSSR (auf russisch CCCP) exportiert. Das 25.000ste Modell erhielt für die Übergabe eine besondere Beschriftung.

95301 IFA W50L FP Holz Kohlen Koks

37,99

Der Grundtyp einer großen Palette von Nutzfahrzeugen der 5t-Nutzmasseklasse aus Ludwigsfelde war das Pritschenfahrzeug W50L. Seit 1965 gebaut und ständig weiterentwickelt hat sich der 2-achsige Frontlenker bei in- und ausländischen Abnehmern bewährt. Fahrzeuge mit verlängerten Kabinen kamen dabei auf Touren zum Einsatz, auf denen zusätzliches Begleitpersonal, z.B. für Ladetätigkeiten, notwendig war. Das 4-sitzige Speditionsfahrerhaus war auch für die Fahrausbildung geeignet. Ausgerüstet mit einem zweiten Lenkrad für den Fahrlehrer war zusätzlich für weitere Fahrschüler oder den Fahrprüfer Platz vorhanden. Für den Transport von Brennstoffen wie Kohlen waren mehrere Arbeiter hilfreich, die die bestellte Ware vor Ort schnell abladen konnten. Daher bietet sich das Speditionsfahrerhaus auch für ein derartiges Fahrzeug des Kohlehandels an.

95302 IFA W50L MK (Möbelkoffer) Handelstransport

€ 37,99

Der W50 wurde in über 70 Grundvarianten mit verschiedenen Aufbauten konzipiert. Zum Einsatz auf Langstrecken und zum Transport von Möbeln und sperrigen oder großvolumigen Gütern diente das Möbelkofferfahrzeug W50L MK. Fahrzeuge mit verlängerten Kabinen kamen dabei auf Touren zum Einsatz, auf denen zusätzliches Begleitpersonal, wie z.B. beim Möbeltransport, notwendig war. Ein typischer Lastzug zum Möbeltransport umfasste neben dem W50L MK den dazu passenden Möbelanhänger der HL70/80 Reihe. Der VEB Handelstransport setzte neben Pritschenfahrzeugen auch viele Kofferfahrzeuge ein.

95561 IFA L60 D035 (Winterdienst) mit Schneepflug

€ 42,99

Das vom W50 bekannte Baugruppensystem wurde auch beim L60 übernommen. Dadurch waren verschiedene Aufbauvarianten mit einem Basisfahrgestell kombinierbar. Die vom W50 bekannten Aufbauten, wie Dreiseitenkipper, Zweiseitenkipper oder Schwerhäckselaufbau waren auch auf dem L60-Fahrgestell mit 3200mm Radstand einsetzbar. Der Düngerstreuaufbau war einer der Wechselaufbauten, die saisonal einsetzbar waren. Zusätzlich zum Einsatz in der Landwirtschaft wurden die Streuaufbauten mit geringen Modifikationen auch im Winterdienst eingesetzt. Das Modell wird neben dem Streuaufbau mit dem leichten Seitenräumer und einer Anbauplatte für diesen Schneepflug ausgestattet.

MEHLHOSE Automodelle 1:87

Originalgetreue Fahrzeuge, Anhänger und Traktoren beliebter Modelltypen im Maßstab 1:87 und 1:160 des deutschen Herstellers Harold Mehlhose aus Bernsdorf.

Traktor RS09

Roter Traktor RS09 mit gelben Felgen. Der von 1955-1964 in Schönebeck (Sachsen-Anhalt) hergestellte Traktor besitzt einen 2-Zylinder luftgekühlten Dieselmotor mit einer Leistung von 18 PS und bringt 1.070 kg auf die Waage.

210 004500 Traktor RS09 mit Ladearm + Schaufel und Zwillingsbereifung

€ 29,99

Das Modell mit Zwillingsbereifung ist mit Ladearm und Schaufel ausgestattet.

210 005300 Traktor RS09 mit Mähbalken und Zwillingsbereifung

€ 26,49

Das Modell mit Zwillingsbereifung ist mit einem seitlichen Mähbalken ausgestattet.

Spähpanzerwagen SPW40 P2

Der BRDM-2 (steht im Russischen für »Gepanzertes Aufklärungspatrouillenfahrzeug«) ist ein amphibischer, gepanzerter Spähpanzer mit Allradantrieb (4x4), der in der UDSSR Anfang der 1960er Jahre entwickelt und von 1966 bis 1987gebaut wurde. Geschaffen wurde er, um den bereits in großen Stückzahlen bei der Truppe vorhandenen, von 1957 bis 1966 gebauten BRDN-1 abzulösen.

Verbesserungen beim neuen Baumuster waren neben der erhöhten Leistung und Mobilität eine schwerere Bewaffnung (ein 14,5 und ein 7,62 mm MG), eine ABC-Schutzanlage und der Einbau von Nachtsichtgeräten sowie einer Navigationsanlage. Ausgelegt war der Radpanzer für eine vierköpfige Besatzung (Kommandant, Fahrer, Richt- und Ladeschütze).

Das in der Grundausstattung 7,0 t schwere Fahrzeug wurde von einem 4- oder 8-Zylinder-Dieselmotor mit 103 kW/140 bzw. 107 kW/145 PS angetrieben, die den BRDM-2 mit der Werksbezeichnung GAZ-41-08 auf der Straße bis auf 95 bzw. 110 km/h zu beschleunigen vermochten. Der - wie der Motor - im hinteren Teil der Wanne befindliche 290 Liter fassende Treibstofftank verlieh dem Radpanzer eine Autonomie von beachtlichen 700 bis 1.000 km. Der Turm, der keine Luke hat, ist identisch mit dem des BTR-60PB-Schützenpanzers. Der BRDM-2 wurde mit verschiedenen Waffensystemen gebaut und in viele »sozialistische« Länder exportiert. So auch von 1966 bis 1988 in die DDR, allerdings waren diese Fahrzeuge mit einem V8-Ottomotor (GAS-41) mit Wasserkühlung und 103 kW/140 PS Leistung ausgestattet. In der Nationalen Volksarmee (NVA) wurde er hauptsächlich als Schützenpanzerwagen 40P2 (SPW-40P2) eingesetzt. Der Umbau einer gewissen Anzahl an Fahrzeugen zu Zug- und Kompanieführer- Fahrzeuge (SPW-40P2 K) bzw. Melder- und Kurierfahrzeuge (SPW-40P2 M/F) erfolgte in den NVA-Werkstätten. Führungsfahrzeuge ohne Turm liefen unter der Bezeichnung SPW-40P2 UM. Daneben gab es noch eine Reihe weiterer Sonderausführungen.

210 104002 Spähpanzerwagen SPW40 P2 Turm und Kanone, NVA € 27,49
210 104003 Spähpanzerwagen SPW40 P2 mit Generator, NVA € 27,49

Spähpanzerwagen SPW60

Der BTR-60 ist ein Transportpanzerwagen (russische Bezeichnung, deutsche Übersetzung: Schützenpanzerwagen) aus sowjetischer Produktion. Er war das erste einer Reihe von 4-achsigen gepanzerten Truppentransportern, die für die sowjetischen Landstreitkräfte und die Armeen des Warschauer Paktes entwickelt wurden. Das Fahrzeug wurde in den späten 1950er Jahren entwickelt. Im Herbst 1959 war der erste Prototyp fertig, 1960 begann die Serienfertigung des BTR-60P. Gebaut wurde er u.a. vom Gorkier Automobilwerk (Gorkowski Awtomobilny Sawod, GAS/GAZ) und vom Kurganer Radschlepperwerk (Kurganski Sawod Koljosnych Tjagatschei, KZKT). 1961 erstmals bei einer Parade gezeigt, wurde der Radpanzer mindestens bis 1983 in diversen Versionen in Serie gebaut. Das 7.220 mm lange, 2.820 mm breite, 2.060 mm hohe und in der Grundausstattung ca. 9,5 t schwere Fahrzeug wurde von zwei, jeweils 66 kW/80 PS starken 6-Zylinder-Ottomotoren (GAZ-49B) ausgestattet, nachdem die Entwickler auf keinen geeigneten Dieselmotor zurückgreifen konnten.

Der rechte Ottomotor trieb das erste und dritte Räderpaar an, der linke Motor das zweite und vierte Paar. Jedem Motor war ein Getriebe mit Viergangschaltung vorgeschaltet, beide Getriebe konnten vom Motor separat entkoppelt werden, so dass das Fahrzeug auch betrieben werden konnte, wenn ein Motor ausfiel. Die Höchstgeschwindigkeit auf der Straße wurde mit 80 km/h angegeben. Gelenkt wurde sowohl auf der Straße wie auch im Gelände allein über die zwei vorderen Radpaare. Für amphibische Einsätze wurde im Heck ein Wasserstrahlantrieb eingebaut, bei dem ein 60-cm-Propeller Wasser durch eine Öffnung im Boden ansaugte und am Heck aus dem Panzer auswarf. Gesteuert wurde hier mit zwei kleinen Rudern, die vom Fahrer mit dem normalen Lenkrad ausgerichtet wurden. Geschwindigkeiten von bis zu 10 km/h waren so möglich; die sich drehenden Räder allein genügten im Wasser ohne den Wasserstrahlantrieb für etwa 4 km/h Vorwärtsbewegung. Die leichte Panzerung bestand aus geschweißten, an den Seiten 7 mm und an der unteren Wannenvorderfront 9 mm starken Stahlplatten.

Der für die Aufnahme von 16 Personen (Kommandant, Fahrer und 14 Mann) ausgelegte BTR-60P war nicht nur schwimmfähig, er wies auch eine gute Geländegängigkeit auf. Nachteilig waren hingegen ein hoher Kraftstoffverbrauch und die Tatsache, dass die Wanne bei der Ursprungsversion BTR-60P oben offen war. Ab 1963 wurde der Radpanzer als BTR-60PA mit einem geschlossenen Dach gebaut, wobei diese Variante nur noch Platz für zwölf Passagiere bot. Ab 1965 erhielt der BTR-60PA einen gepanzerten Drehturm, in dem ein überschweres 14,5-mm-MG und ein 7,62-mm-MG verbaut waren.

Des Weiteren wurde das Fahrzeug auch mit einem Überdrucksystem versehen und damit das Gewicht auf etwas über zehn Tonnen erhöht. Dieser BTR-60PB konnte nur noch zwei Besatzungsmitglieder und weitere acht Soldaten mitführen, wobei der Truppführer des Schützentrupps, solange er an Bord war, auch als Kommandant fungierte. Nachteilig war, dass bei dieser weiterentwickelten Variante der Mannschaftsraum nur über die Dachluken betreten sowie notfalls über zwei kleine Luken an den Seiten verlassen werden konnte. Auch war eine hohe Anfälligkeit für Reifenschäden bei Geländeeinsätzen zu verzeichnen.

Der Schützenpanzerwagen wurde auch in 45, überwiegend kommunistisch regierte Länder exportiert. Eine große Stückzahl an BTR-60 - etwa 500 - wurde an die DDR geliefert, wo sie unter der Bezeichnung Schützenpanzerwagen (SPW-60) u.a. zur Standard-Ausrüstung der motorisierten Schützentrupps der Nationalen Volksarmee (NVA) gehörten und den SPW-152 ablösten. Dem SPW-60PA der Jahre 1963-1966 folgte 1967-1983 der SPW-60PB mit nunmehr rundum geschlossenen Kampfraum sowie drehbarem Turm mit MG 14,5 mm. Beide Ausführungen verfügten außerdem über ein Panzer-MG 7,62 mm.

210 106002 Spähpanzerwagen SPW-60PB mit Geschütz, NVA (neuer Turm) € 22,99

N-Spur 1:160

211 003222 Multicar M21 »Zirkus Busch« in Spur N € 22,99
211 004424 Multicar M22 »Zirkus Busch« in Spur N € 22,99

TT-Spur 1:120

211 003322 Multicar M21 »Zirkus Busch« in Spur TT € 22,99
211 005524 Multicar M22 »Zirkus Busch« in Spur TT € 22,99

Alle Preise sind unverbindlich empfohlene Verkaufspreise in Deutschland.

Die neuesten Presse-Informationen und hochauflösende Bilder zum Herunterladen finden Sie auch im Internet unter der Adresse: <http://presse.busch-model.com>

Werfen Sie einen Blick hinter die »Busch-Kulissen« und bringen Sie in Erfahrung, was es alles so Neues bei uns gibt. Besuchen Sie uns auf www.facebook.com/busch.model und werden Sie unser Fan. Übrigens, auch wenn Sie kein Facebook-Mitglied sind, können Sie diese Seiten direkt anwählen! Alternativ finden Sie uns auch bei www.instagram.com/buschmodell.

Mit freundlichen Grüßen

Ihr
Busch-Team

Busch GmbH & Co. KG
Heidelberger Straße 26
D-68519 Viernheim/Germany

Telefon: +49 (0)62 04 - 60 07 20
Telefax: +49 (0)62 04 - 60 07 19
E-Mail: info@busch-model.com

Sitz der Gesellschaft: Viernheim
Amtsgericht Darmstadt HRA-Nr. 61091
Persönlich haftende Gesellschaft:
Vallen GmbH, Viernheim
Amtsgericht Darmstadt HRB-Nr. 60272
Geschäftsführer: Dietmar Wohlfart
